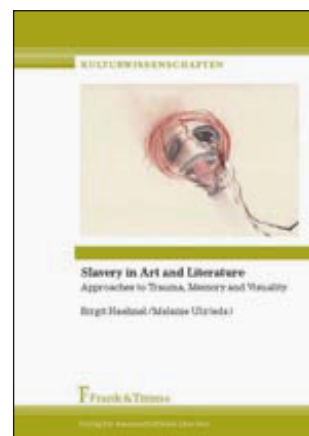


## SKLAVEREI IN KUNST UND LITERATUR: TRAUMA, ERINNERUNG UND VISUALITÄT

### BUCHPRÄSENTATION UND DISKUSSION

Präsentation des Buches „*Slavery in Art and Literature*“, hrsg. von Birgit Haehnel und Melanie Ulz (Berlin: Frank & Timme 2009) anlässlich des *Welttags des Buches*



Podiumsdiskussion mit Birgit Haehnel, Mitherausgeberin des Buches und Kunsthistorikerin, Martina Kopf, Afrikawissenschaftlerin und Autorin des Buches „Trauma und Literatur“, Barbara Preitler, Psychologin, Psychotherapeutin und Lehrbeauftragte an der Uni Klagenfurt; Moderation: Hanna Hacker, freie Kultur- und Sozialwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte an der Uni Wien

**Zeit: Donnerstag, 29. April 2010, 18:30 Uhr**

**Ort: C3 - Centrum für Internationale Entwicklung, Sensengasse 3, 1090 Wien**

Sklaverei, ob in ihrer historischen oder modernen Form, besitzt große politische und soziale Relevanz. Das zeigt sich im zunehmenden Interesse sowohl in Wissenschaft und Forschung als auch im Bereich der Kunst. Das vorliegende Buch versammelt Beiträge von KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Disziplinen, die Erinnerung und Trauma innerhalb visueller und literarischer Diskurse thematisieren. Ziel des Sammelbandes ist es, die gegenwärtige Kunstproduktion, die sich mit Sklaverei beschäftigt, in einen breiteren, interdisziplinären und transkulturellen Kontext zu stellen. Die Fallstudien fokussieren verschiedene visuelle, literarische und performative Ansätze, die sich mit der Geschichte der Sklaverei in Westafrika, Amerika und Europa beschäftigen.

In der Veranstaltung sollen nach einer Präsentation des Buches geschlechtsspezifische Aspekte des Themenkomplexes Trauma und Erinnerung in Kunst und Literatur diskutiert werden.

Ein Veranstaltung von